

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 81 (1974)

Heft: 1

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Splitter

Produkt-Programm-Strategie mit «Modern Design» und «Country-Style»

Das Internationale Wollsekretariat wird in seinem Informationsstand auf der Frankfurter Fachmesse für Heimtextilien, Bodenbelag und Haustextilien vom 9. bis 13. Januar 1974 an seiner bisherigen Konzeption festhalten und einen Ueberblick über das europäische Angebot an Wollsiegel-Auslegeware geben. Von 380 europäischen Wollsiegel-Lizenznehmern werden ca. 700 verschiedene Teppichböden vorgestellt, darüber hinaus zum ersten Mal Muster aus der amerikanischen Wollsiegel-Teppichboden-Produktion.

Das Produkt-Programm «Modern Design» beinhaltet abgepasste Teppiche, Wand- und Deckenteppiche sowie jetzt auch Auslegeware in moderner Dessinierung.

Im Produkt-Programm «Country-Style» sind jetzt sowohl abgepasste Teppiche als auch Auslegeware uni und gemustert in der Skala der Naturfarben zusammengefasst. Hinzu kommen Teppiche in Folklore-Designs.

Inkraftsetzung neuer Farbechtheits-Richtlinien

In den Heften 5 und 7 der Zeitschrift «Textilveredlung» 8 (1973) wurden Entwürfe der folgenden neugefassten Farbechtheitsrichtlinien veröffentlicht:

- SNV 195 832/1973 Bügelechtheit Fr. 3.—
- SNV 195 879/1973 Dekaturechtheit Fr. 3. —
- SNV 195 886/1973 Photochromie Fr. 2.—

Zu diesen Entwürfen sind keine Einwände eingegangen. Die drei genannten SNV-Richtlinien werden daher auf 1. Januar 1974 in Kraft gesetzt. Sie ersetzen die alten Prüfvorschriften SNV 95 832/1957, SNV 95 879/1957 und SNV 95 886/1966.

Die neuen Richtlinien können, wie auch das gesamte Farbechtheitsrichtlinien-Dossier mit 62 Normen zum Preis von Fr. 45.— bezogen werden bei SNV 108, AK-Textilprüfung, c/o EMPA, Unterstrasse 11, CH-9001 St. Gallen.

Fachforum für DOB-Konfektionäre in Wuppertal

Die interessante und lebhaft Stoffentwicklung der letzten Jahre — speziell auf dem Gebiet der leichten und superleichten DOB-Qualitäten — haben zu einer verstärkten Zusammenarbeit von Enka Glanzstoff, den Stoffherstellern und der Konfektion geführt. Die modischen Einflüsse, wie Plissée, Biesen und Stickereien, rückten die technischen Erfordernisse und Möglichkeiten bei der Verarbeitung derartiger Stoffqualitäten wieder mehr ins Blickfeld der Konfektion. Die Verarbeitungstechniken werden stark von der Stoffart beeinflusst und richten sich nach dem Rohstoff aus.

Alle mit diesem Themenkreis zusammenhängenden Fragen konnten in einem Fachforum für technische Führungskräfte aus der DOB-Konfektion ausführlich behandelt werden. Zu der Veranstaltung hatten Enka Glanzstoff

und seine Stoffherstellerpartner im November 1973 in das Textiltechnische Institut in Wuppertal eingeladen. Ein umfangreiches Programm gliederte sich in verschiedene Referate zu den Themen Stoffentwicklung, technische Einrichtung zum Plissieren, Saumverarbeitung von Röcken und Kleidern, rationelle Reissverschlussverarbeitung, Spezialnähmaschinen für die DOB, Einlagen bzw. Fixiertechniken und Futterstoffe. Als Referenten konnten Spezialisten der entsprechenden Sparten gewonnen werden, die allen Teilnehmern wertvolles Know how vermittelten.

Ablehnung des Mitbestimmungs-Gegenvorschlages des Bundesrates in der Bekleidungsindustrie

Der Zentralvorstand des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie (GSBI) lehnte an seiner letzten Sitzung unter dem Vorsitz von Dr. D. Cadruvi, Ilanz, den Gegenvorschlag des Bundesrates zur Mitbestimmungsinitiative ab.

Die Bekleidungsindustrie erwartet, dass der bundesrätliche Gegenvorschlag durch klarere Formulierungen und durch eindeutigere Festlegung der Grenzen modifiziert wird. Eine Mitentscheidung auf der Ebene der Unternehmensführung — insbesondere durch betriebsfremde Funktionäre — muss ausgeschlossen werden. Sie würde die notwendigen raschen Entscheide der Geschäftsleitungen in unzumutbarer Weise erschweren.

Die letzten Gesamtarbeitsvertrags-Verhandlungen haben auch in der Bekleidungsindustrie zur Bildung von Betriebskommissionen geführt. Diese ermöglichen bereits jetzt eine Mitwirkung der Arbeitnehmer im Sinne der ausbaufähigen, partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Ein Einzug der Politik in die Betriebe durch Mitbestimmung von aussen, kann weder im Interesse des einzelnen Arbeitnehmers noch des Unternehmens sein.

Komplette Textilanlage für die Sowjetunion

Ein Vertrag, der die Lieferung der Ausrüstungen und technischen Dokumentation für eine komplette Zellulose-triazetat-Spinnerei- und Veredlungsanlage an die Sowjetunion vorsieht, ist am 15. November 1973 zwischen V/O Techmashimport, Moskau, und der Courtaulds-Tochter Prinex in London unterzeichnet worden. Der Auftrag hat einen Wert von 27 Mio Pfund.

Die Auslieferung der Ausrüstungen wird Anfang 1975 beginnen und sie soll innerhalb von zweieinhalb Jahren abgeschlossen sein. Entwurf und Herstellung erfolgen durch Courtaulds Engineering in Coventry.

«Dies wird die siebente und grösste Anlage sein, die Courtaulds in die Sowjetunion exportiert», erklärte ein Sprecher der Firma. «Wir liefern den Russen jedes kleinste Detail, das eine solche Anlage erfordert — ausgenommen Steine und Mörtel.»

Triazetatfaser wird zu gewebten und gewirkten Kleidern verarbeitet. Sie eignet sich besonders zum Plissieren, ist schrumpfecht und trocken knitterfrei.

Marktbericht

IFCATI diskutiert internationale Rohstoffversorgungslage in Kairo

Der Präsident des Internationalen Verbandes der Baumwoll- und verwandten Textilindustrien (IFCATI), Herr Matteo Legler (Italien), gab soeben bekannt, dass der Verband seine nächste Generalversammlung in Kairo vom 14. bis 18. Januar 1974 abhalten wird. Mehr als 220 Delegierte und Beobachter von über 20 nationalen und internationalen Textilverbänden aus 18 Ländern haben ihre Teilnahme zugesagt.

Im Mittelpunkt der auf 2 Tage anberaumten Arbeitssitzungen wird die internationale Rohstoffversorgungslage der Industrie stehen, die von Experten aus den Bereichen Baumwolle und Chemiefasern auf ihren gegenwärtigen Stand und die zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten hin beurteilt werden wird.

Weitere Referate behandeln die derzeitige Lage und die Entwicklungschancen der Textilindustrie in Aegypten einerseits und Nord-, West- und Zentralafrika andererseits.

Umweltschutz und Textilindustrie ist der dritte und abschliessende Themenkreis des in Aussicht genommenen Arbeitsprogramms. Auf der einen Seite werden die technischen und finanziellen Auswirkungen des Umweltschutzes auf die Textilindustrie näher beleuchtet und auf der anderen die neuen Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt, welche textilen Materialien bei der Bekämpfung der Umweltverschmutzung bieten.

Im Rahmen einer am ersten Konferenztage auf dem Programm stehenden Joint Cotton Committee Sitzung wird IFCATI eine Zwischenbilanz über den Stand der Kontrakterfüllung seitens einiger baumwollerzeugender Länder ziehen.

Eine Reihe von gesellschaftlichen Veranstaltungen und ein Ausflug am letzten Tag der Konferenz nach Helwan runden das Programm ab.

Wussten Sie ...

... dass Chemiseblusen seit etwa 1900 als Klassiker zur Damengarderobe gehören?

... dass Pullover (englisch: zieh' über) seit 1920 ein gebräuchlicher Ausdruck für gestrickte oder gewirkte Ober-
teile ist?

... was «Herrenwinker» sind? Kurze Locken, die vor dem Ohr festgeklebt werden. Seit 1860 tauchen diese Löckerchen in der Frisurenmode immer wieder auf.

... dass Jeans, die beliebten Freizeithosen, ihren Namen Genuesischen Seeleuten verdanken? Französische Goldsucher, denen diese Hosen gefielen, nannten sie «Gênes», ihre amerikanischen Kollegen machten «Jeans» daraus.

... dass «nude» für Wäsche bereits im 17. Jahrhundert bekannt war? (Weil Isabella von Spanien ihr Hemd solange nicht wechseln wollte, bis ihr Gemahl siegreich aus der Schlacht um Ostende zurückgekehrt war, was immerhin drei Jahre dauerte.)

Rohbaumwolle

Seit unserem letzten Bericht hat sich die *internationale Lage* verhältnismässig wenig verändert. Unsere Währung muss stets noch stabilisiert werden, was bis jetzt einfachheitshalber immer ausgeklammert worden ist.

in der *Rohbaumwolle* herrscht eine uneinheitliche Tendenz vor; die Preise werden jedoch ab 1974 bis 1975 sukzessive billiger, trotzdem die Rohbaumwolle einen Warenwert vergegenwärtigt.

Die statistische Aufstellung dürfte auf Grund der letzten Angaben ungefähr wie folgt ausfallen:

Baumwoll-Weltlage (in Millionen Ballen)

	1971/72	1972/73	1973/74*
Uebertrag: 1. August	19,7	20,2	22,0
Produktion			
USA	10,3	13,8	12,9
andere Länder	27,8	27,5	26,1
kommunistische Länder	18,5	17,7	18,5
Weltangebot	76,3	79,2	79,5
Weltverbrauch	56,1	57,2	57,0
Uebertrag	20,2	22,0	22,5*

* Schätzung

Unter Berücksichtigung der heutigen Entwicklung darf man wohl damit rechnen, dass inskünftig der Verbrauch eher abnimmt und demzufolge die Weltlager zunehmen.

In *extralanger Baumwolle* hält die bestehende Angebotsknappheit unverändert an, was auf alle Lieferanten, aber vor allem auf Aegypten und den Sudan zurückzuführen ist. Die letzte offizielle Aufstellung sieht wie folgt aus:

Ertrallange Baumwolle (1³/₈" und länger) 1972/73

Aegypten	900 000 Ballen
Sudan	730 000 Ballen
Peru	100 000 Ballen
USA	94 000 Ballen
Marokko	40 000 Ballen
Yemen	25 000 Ballen
Diverse	16 000 Ballen
	1 905 000 Ballen
Sowjetunion	700 000 Ballen
Total	2 605 000 Ballen

Die Gesamtproduktion hat damit wieder die Rekordhöhen der beiden letzten Saisons verlassen, und man wird sich erneut an tiefere Erträge gewöhnen müssen, obwohl die Weltnachfrage ständig zunimmt.

P. H. Müller, 8023 Zürich